

## Die Entwicklung des Kindes

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Veranstaltung liegen in der Entwicklung des Kindes bis zum Schulalter im sozialemotionalen, sensomotorischen, kognitiven und sprachlichen Bereich.

Die Schulung der Beobachtung anhand von Videoaufnahmen eines normal entwickelten Kindes bildet die Grundlage zum Verständnis der Zusammenhänge mit den vielfältigen Formen auffälliger Entwicklung. Unterstützt wird dies durch Eigenerfahrung in den Bereichen Haltung, Bewegung, Wahrnehmung und kindliches Spiel.

Das genaue Erkennen des jeweiligen Standes der individuellen Entwicklung eröffnet die Möglichkeit zu einem gezielten, kindgerechten Therapieansatz.

Empfohlene Variante A:

Dauer: 2 Tage

1. Tag - Intrauterine Entwicklung und erstes Lebensjahr

2. Tag - Zweites Lebensjahr bis zur Einschulung (mindestens 3 Monate später)

Variante B:

Dauer: 1 Tag

Die kindliche Entwicklung von 0-3 Jahre

Diese Fortbildung kann gut mit einer fachspezifischen Beratung (siehe S. 41) kombiniert werden.

### Auskunft und Anmeldung:

Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Med. Abt., Seidlstraße 18a, 80335 München  
Verantwortlich für Mobile Tagesfortbildungen: Ute Breuer, Tel.: 089 545898-30,  
Fax: 089 -39, eMail: philips@astffby.de

## Hilfsangebote einer Frühförderstelle für Frühgeborene und ihre Eltern

Frühgeborene beginnen ihr Leben und die gemeinsame Geschichte mit ihren Eltern im Kontext einer Klinik. Dieser Kontext sorgt für beide in bestimmter Weise und begleitet sie auch ein Stück über die Klinik hinaus. Frühgeburtlichkeit beinhaltet Entwicklungsrisiken und -probleme für die Kinder. Diese Probleme sind individuell verschieden, bedingt durch eine Reihe benennbarer Ursachen und Zusammenhänge. Frühgeburtlichkeit beinhaltet auch Verunsicherungen für die Eltern, die sich u. a. auf den Umgang mit dem Kind, die Gestaltung des Alltags, kindliche Entwicklungsrisiken mit möglichen Beeinträchtigungen beziehen und auch auf die Erfahrung und Bewältigung von persönlichen Belastungen und Krisen.

Dies alles sollte in den jenseits des Klinik-Kontextes gemachten Angeboten an Kinder und Familien berücksichtigt werden. Für uns ergeben sich daraus folgende Schwerpunkte für die Fortbildung:

- aktuelle Aspekte in der Neonatologie, aus Sicht der Medizin, aus Sicht der Familien
- Hilfen in der frühen Zeit, anhand von Beratungs- oder Therapiebeispielen der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern
- sowie eines Fallbeispiels aus Ihrer Einrichtung zur diagnostischen Beobachtung verschiedener Bereiche in Kleingruppen und der Erarbeitung von Angeboten
- Weiterentwicklung der Angebote an der jeweiligen Stelle.

Ziel der mobilen Tagesfortbildung ist die Konzepterarbeitung für Ihre Stelle im Hinblick auf individuelle und institutionelle, vernetzte Angebote für Frühgeborene und ihre Eltern.

Diese Fortbildung kann gut mit einer fachspezifischen Beratung (siehe S. 41) kombiniert werden.

### Auskunft und Anmeldung:

Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Seidlstraße 18a, 80335 München, Med. Abt.,  
Verantwortlich für Mobile Tagesfortbildungen: Ute Breuer, Tel.: 089 545898-30,  
Fax: 089 -39, eMail: philips@astffby.de

---

## Schwerst mehrfach behinderte Kinder in der Frühförderung

Schwerst mehrfach behinderte Kinder haben extrem erschwerte Entwicklungsbedingungen und –prozesse und erfordern einen hohen Betreuungs- und Pflegeaufwand. Damit stellen sie die Familie, aber auch MitarbeiterInnen in der Frühförderung vor vielfältige Herausforderungen. In der Mobilen Tagesfortbildung beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen:

- Was umfasst für uns die Benennung "schwerst mehrfach behindertes Kind"?
- Was bedeutet das für ein Kind, die Familie und das soziale Umfeld?
- Welche spezifischen Fragestellungen ergeben sich daraus für die Frühförderung?
- Welche Hilfen bieten wir an, welche holen wir uns selbst?

Mittels Videobeobachtung, Eigenerfahrung und Kleingruppenarbeit werden wir uns mit diesem Themenkomplex beschäftigen.

Anhand eines Beispiels (mit Videoaufnahme) aus Ihrer Einrichtung werden wir Zielsetzungen bei der Betreuung eines schwerst mehrfach behinderten Kindes und seiner Familie erarbeiten.

Diese Fortbildung kann gut mit einer fachspezifischen Beratung (siehe S. 41) kombiniert werden.

---

### Auskunft und Anmeldung:

Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Med. Abt., Seidlstraße 18a, 80335 München  
Verantwortlich für Mobile Tagesfortbildungen: Ute Breuer, Tel.: 089 545898-30,  
Fax: 089 -39, eMail: philips@astffby.de

---

## Beziehungsentwicklung - Beziehungsförderung

Durch eine Entwicklungsstörung oder Behinderung eines Kindes ist häufig auch der Beziehungsaufbau zwischen Kind und Eltern erschwert. Gerade eine sichere Bindung aber stellt einen wesentlichen Schutzfaktor für die kindliche Entwicklung dar. Die Förderung der frühen Eltern-Kind-Beziehung ist deshalb ein wichtiger Teil der Arbeit in der Frühförderung. Dadurch kann einer Manifestation von Problemen bzw. sekundären Entwicklungsstörungen, wie Verhaltensauffälligkeiten, emotionalen Störungen oder Ängsten entgegengewirkt werden.

Ausgehend von der Bindungsentwicklung gesunder Kinder werden Schwierigkeiten und Gefahren beim Beziehungsaufbau von behinderten Kindern erarbeitet. An einem Fallbeispiel, das gerne aus Ihrer Einrichtung kommen kann, stellen wir Entwicklungspsychologische Beratung als Konzept zur frühen Beziehungsförderung vor. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Beobachtung und Beschreibung der Interaktion zwischen Mutter (oder auch Vater) und Kind. Zudem werden wir darauf eingehen, was diese Beratung für die Frühförderung bringen kann.

Diese Fortbildung kann gut mit einer fachspezifischen Beratung (siehe S. 41) kombiniert werden.

---

### Auskunft und Anmeldung:

Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Med. Abt., Seidlstraße 18a, 80335 München  
Verantwortlich für Mobile Tagesfortbildungen: Ute Breuer, Tel.: 089 545898-30,  
Fax: 089 -39, eMail: philips@astffby.de

## Intensivtherapie und –förderung an Ihrer Frühförderstelle

Für die vielfältigen Problemstellungen, die sich sowohl unter kindbezogenen als auch unter die Eltern bzw. das interdisziplinäre Frühförderteam betreffenden Aspekten manchmal schwer handhaben lassen, sind Intensivmaßnahmen ein sinnvolles ergänzendes Angebot für die übliche wöchentliche Arbeitsweise in der Frühförderung. Dies haben Fachleute sowohl innerhalb als auch außerhalb der Frühförderarbeit in den letzten Jahren mehrfach praktisch erprobt und evaluiert.

Im ersten Teil der Fortbildung werden wir über die inhaltlichen Vorüberlegungen und die organisatorische Rahmenbedingungen berichten, die der Planung und der Durchführung des Pilot-Projekts „Intensivtherapie und –förderung“ im Jahr 2007 zugrunde lagen. Anhand unserer Befundmaterialien stellen wir die Auswahlkriterien für die Familien, das Setting in der Gruppe und die Zielsetzung für jedes einzelne Kind sowie die der Elterngruppe vor. Wir werden mit einer Foto- und Filmpräsentation die Entwicklungsschritte der einzelnen Kinder in der interdisziplinär geführten Gruppe so anschaulich wie möglich zusammenfassen.

Anschließend wollen wir mit Ihnen gemeinsam die Vorbereitungsphase für eine solche Maßnahme an Ihrer Frühförderstelle gestalten. Dazu gehören folgende Fragen:

- Wer aus Ihrem Team möchte in welcher Form mitarbeiten, um den interdisziplinären Ansatz zu sichern?
- Welche Kinder/welche Familien wollen Sie auswählen?
- Welche Angebote wollen Sie jeweils machen können?
- Wie können Sie das inhaltlich abstimmen und zeitlich, räumlich und finanziell organisieren?
- Welche Materialien benötigen Sie?
- Welche Schritte sind für Sie als nächstes wichtig?
- Wie kann das Team der medizinischen Abteilung Sie weiterhin unterstützen?

Das jeweilige Referententeam für Ihre Anfrage wird interdisziplinär besetzt sein.

### Auskunft und Anmeldung:

Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Med. Abt., Seidlstraße 18a, 80335 München  
Verantwortlich für Mobile Tagesfortbildungen: Ute Breuer, Tel.: 089 545898-30,  
Fax: 089 -39, eMail: philips@astffby.de

## Sprache und Spiel ..... Sprachspiele ..... Spielsprache

Sowohl das Spielverhalten, wie auch die Sprachentwicklung des Kindes sind wichtige Indikatoren für dessen gesamte Entwicklung.

Für jegliche therapeutische und pädagogische Fördersituation sind aus diesem Grunde die komplexen Wechselwirkungen zwischen Persönlichkeitsaspekten, Spielsituation und Sprachentwicklung bedeutsam. So kann es für die Förderung der Sprachentwicklung der entscheidende Punkt sein, dass sich das Kind in seiner Persönlichkeit gesehen und geschätzt fühlt. Umgekehrt bieten aber auch „spielerische“ Interventionen die die Sprache fokussieren eine besonders gute Möglichkeit das Persönlichkeitswachstum des Kindes zu fördern.

In dieser Fortbildung möchten wir die Spiel- und die Sprachentwicklung von Kindern in den verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen betrachten und Beziehungen, sowie Wechselwirkungen auch zu der gesamten Persönlichkeitsentwicklung des Kindes aufzeigen.

Daraus abgeleitet werden sollen dann konkrete Interventionsstrategien, die sowohl das Förderziel, wie auch die individuelle Persönlichkeit und die aktuelle Situation des Kindes berücksichtigen.

Konkret werden

- aktuelle theoretische Grundlagen zur Sprach- und Spielentwicklung vermittelt
- anhand von Videobeispielen und praktischen Übungen Fördermöglichkeiten
- erarbeitet
- unsere eigenen Gewohnheiten in Sprache und Spiel reflektiert.

Wir laden Sie ein, mit uns sprechend zu spielen und spielend zu sprechen!

Dauer: 1Tag

Elisabeth Danner, Logopädin  
Martina Wolf, Ergotherapeutin  
Hanns-Günter Wolf, Diplom-Psychologe

### Auskunft und Anmeldung:

Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Med. Abt., Seidlstraße 18a, 80335 München  
Verantwortlich für Mobile Tagesfortbildungen: Ute Breuer, Tel.: 089 545898-30,  
Fax: 089 -39, eMail: philips@astffby.de

## Kooperation mit KinderärztInnen in der Frühförderung Die Rolle des Arztes im Team

Interdisziplinäre Frühförderung versteht sich als Zusammenwirken unterschiedlicher Disziplinen, um eine bestmögliche Förderung und Begleitung des Kindes und seiner Familie zu erreichen.

Der ärztliche Blickwinkel ist dabei ebenso wichtig wie der pädagogische, psychologische, sozialpädagogische und medizinisch-therapeutische. Im Gegensatz zu den anderen Berufsgruppen sind in den wenigsten Frühförderstellen jedoch KinderärztInnen angestellt. Deshalb muss die fachspezifische Kompetenz von KinderärztInnen über externe Kooperationsbeziehungen eingebunden werden.

Doch wie kann diese Kooperation gestaltet werden, und welche Voraussetzungen sind erforderlich, damit der Ertrag deutlich den Aufwand übersteigt? Wie können die Arbeitsabläufe und der Informationstransfer befriedigend und zielführend strukturiert werden? Und wie lassen sich Arbeitsstrukturen und jeweilige berufliche Identität von Medizinerinnen und Fördererinnen berücksichtigen und ergänzend nutzbar machen?

In der Fortbildung können wir je nach Wunsch folgende Themenschwerpunkte akzentuieren:

- Kooperation – allgemeine Voraussetzungen, Kriterien und Ziele
- Kinderärztliche Aufgaben in der Interdisziplinären Frühförderung
- Analyse und kritische Reflexion der bestehenden Kooperationspraxis
- Thematisieren der unterschiedlichen Rollenvorstellungen und der daraus resultierenden Konfliktpotentiale
- Ansätze zur Verbesserung der Kooperation

Dauer: 1 Tag

ggf. in zeitlichem Abstand ein weiterer Tag zur Auswertung und Interpretation sowie Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen

**Dr. Renate Berger**, Ärztin (Med. Abt.)

**Anna Schillmaier**, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Supervisorin DGSv (Päd. Abt.)

### Auskunft und Anmeldung:

Anna Schillmaier, Tel.: 089 545898-23, Fax: -29 eMail: schillmaier@astffby.de  
Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Päd. Abt., Seidlstraße 18a, 80335 München

## Der Einsatz von Musik und Singen innerhalb Ihrer Frühförderstelle

Bestandsaufnahme - Perspektiven

Für fast alle Kleinkinder sind musikalische Erfahrungen geradezu ein Grundbedürfnis und das Erleben von Musik ist bei ihnen meist untrennbar mit Bewegungsimpulsen verbunden.

Musik fördert aber auch Sprachkompetenz, Wahrnehmung, Sensomotorik und die soziale Kompetenz. Aus diesem Grunde wird Musik und Gesang von MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen als unterstützendes Medium häufig eingesetzt.

Unabhängig davon wird das Medium Musik sowohl innerhalb der Physio- Ergo- und Logotherapeutischen wie auch der pädagogischen und psychologischen Konzeptionen kaum berücksichtigt, so dass die musikalischen Angebote durch die Mitarbeiter dieser Berufsgruppen oft intuitiv oder auf Grund von „zufälligen“ musikalischen Vorbildungen geschehen.

Auch die Ausstattung der Frühförderstellen mit Musikinstrumenten und entsprechenden Räumlichkeiten ist sehr unterschiedlich und es gibt hierfür keinen einheitlichen Standard.

Im Rahmen dieser mobilen Fortbildung können die folgenden Inhalte Platz finden:

- Grundsätzliche Information über die Möglichkeiten des Einsatzes von Musik bei kleinen Kindern auf dem Hintergrund entwicklungspsychologischer und musiktherapeutischer Erkenntnisse
- Information über Instrumentarium und Literatur
- Austausch über (intuitive) Konzepte und konkrete Erfahrungen aus der praktischen Arbeit.
- Demonstration und gemeinsames Praktizieren von grundlegenden musiktherapeutischen Spiel-Angeboten mit anschließender Diskussion der Wirkung sowie der Transfer dieser Angebote in die Frühfördersituation
- Supervision von Fallvignetten

Dauer: 1 Tag

Bei Bedarf ist es möglich im Rahmen weiterer mobiler Fortbildungstage eine differenzierte konzeptionelle Einbindung von Musik innerhalb des Angebotes der eigenen Frühförderstelle zu erarbeiten.

**Hanns-Günter Wolf**, Diplom Psychologe, Musiktherapeut

**Ute Breuer**, Physiotherapeutin, Bobath- und Castillo Morales®-Therapeutin

### Auskunft und Anmeldung:

Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Seidlstraße 18a, 80335 München, Med. Abt.,  
Verantwortlich für Mobile Tagesfortbildungen: Ute Breuer, Tel.: 089 545898-30,  
Fax: 089 -39, eMail: philips@astffby.de

## Die Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern, ihre Anwesenheit in der Förderstunde, ihre Einbeziehung in die Situation, ihre Anleitung und Beratung machen einen wesentlichen Teil der Arbeit der FrühförderInnen aus.

Gleichzeitig bleibt in der Frühförderpraxis neben der Fördersituation wenig Zeit für ausführliche Elternarbeit.

Diese Fortbildung gibt Arbeitshilfen zum einen für ein konzeptionelles Nachdenken über Elternarbeit in der Einrichtung, und zum anderen für die Zusammenarbeit mit den Eltern, wobei folgende Themenschwerpunkte gesetzt werden:

- Formen und Inhalte der Zusammenarbeit mit den Eltern an der Frühförderstelle
- Absprachen und Arbeitsbündnisse mit den Eltern
- Techniken der Gesprächsführung in der Elternarbeit

Dauer: 1 Tag

ggf. in zeitlichem Abstand ein weiterer Tag zur Vertiefung einzelner Themen, bzw. zur Weiterentwicklung der Konzeption.

**Anna Schillmaier**, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Supervisorin DGSv (Päd. Abt.)  
**Hanns-Günter Wolf**, Dipl. Psychologe, Musiktherapeut (Med. Abt.)

### Auskunft und Anmeldung:

Anna Schillmaier, Tel.: 089 545898-23, Fax: -29 eMail: schillmaier@astffby.de  
 Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Päd. Abt., Seidlstraße 18a, 80335 München

## Frühförderung in sozial benachteiligten Familien

In der Frühförderarbeit haben die FrühbetreuerInnen immer wieder mit sozial benachteiligten Kindern und Familien, auch Multiproblemfamilien genannt, zu tun. Sie wollen qualifizierte Arbeit leisten, zusätzlich zur Förderung des behinderten Kindes auch das Familiensystem unterstützen und auf Veränderungen setzen.

Die Fortbildung soll dazu dienen, die Begrifflichkeiten „soziale Benachteiligung“ und „Multiproblemfamilien“ zu klären, Erfahrungen und Probleme der eigenen Arbeit zu bilanzieren, Auftragsklärung und Handlungsmöglichkeiten der Frühförderarbeit aufzuzeigen und notwendige Rahmenbedingungen zu verdeutlichen.

Inhalte der Fortbildung werden sein:

- Begriffsklärungen
- Lebens- und Erziehungsbedingungen in sozial benachteiligten Familien
- Günstige und ungünstige Bedingungen in der Fördersituation bei sozial benachteiligten Familien
- Auftrags- und Ressourcenklärung
- Arbeitsbündnisse mit den Eltern
- Kooperation im Helfersystem
- Methoden der Selbstreflexion

Dauer: 1 Tag

**Anna Schillmaier**, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Supervisorin DGSv

### Auskunft und Anmeldung:

Anna Schillmaier, Tel.: 089 545898-23, Fax: -29 eMail: schillmaier@astffby.de  
 Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Päd. Abt., Seidlstraße 18a, 80335 München

## Konstruktive Gesprächsführung

In der Art und Weise, wie wir miteinander reden, liegt oft der Schlüssel zu einer guten Verständigung und Zusammenarbeit.

Um Gesprächssituationen besser vorbereiten, durchführen und nachbereiten zu können, wollen wir Ihnen an diesen einzelnen Fortbildungstagen Möglichkeiten aufzeigen, die Sie dabei unterstützen können, Gespräche konstruktiv zu führen.

Themen der Fortbildungstage werden sein:

1. Tag: Sach- und Beziehungsebene im Gespräch, Kommunikationsregeln, Leitfaden der Gesprächsführung, Feed-back, „Tür- und Angel“- Gespräch
2. Tag: Typisches und Unterschiedliches von Gesprächsarten wie Erstgespräch, Bündnisgespräch, Bilanzgespräch, Beratungsgespräch, Konfliktgespräch
3. Tag: Kommunikationskiller und -hilfen, Gesprächsstrategien, die Form des Fragestellens im Gespräch

Anhand von Beispielen aus der Praxis können in der Fortbildung neue Möglichkeiten der Gesprächsführung eingeübt und erprobt werden.

Dauer: je ein Tag

Die Fortbildungstage können einzeln oder zusammen angefordert werden.

**Anna Schillmaier**, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Supervisorin DGSv

### Auskunft und Anmeldung:

Anna Schillmaier, Tel.: 089 545898-23, Fax: -29 eMail: schillmaier@astffby.de  
Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Päd. Abt., Seidlstraße 18a, 80335 München

## Fallbesprechung und Fallmanagement

Modelle und Methoden für die Frühförderpraxis

Das Reflektieren und Auswerten des eigenen, aber auch kollegialen fachlichen Handelns stellt einen Teil der Frühförderarbeit dar. Regelmäßige Überprüfung beruflichen Tuns ist eine Grundbedingung zur Sicherstellung der Qualität der Arbeit und dient der eigenen fachlichen Weiterentwicklung.

Neben dem theoretischen und praktischen Überblick über verschiedene Methoden von Fallbesprechungsmodellen, die in der Frühförderung zur Neuorientierung und Lösungsfindung in „Fällen“ eingesetzt werden können, soll es auch um das Fallmanagement in den einzelnen Einrichtungen gehen.

Durch den neuen Rahmenvertrag ist es notwendig geworden, jeweils eine Person zu benennen, die den Fall „in der Hand“ hat, so dass eine reibungslose interdisziplinäre Arbeit gewährleistet ist.

Themen der Fortbildung:

- Fallbesprechungsmodelle (Kollegiale Beratung, Reflecting Team, Erlebnisaktivierende Praxisberatung, etc.)
- Fallmanagement – eine Vorgehensweise für die Praxis
- Fallarbeit anhand mitgebrachter Beispiele und Einüben von Methoden

Dauer: 1 Tag

**Anna Schillmaier**, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Supervisorin DGSv

### Auskunft und Anmeldung:

Anna Schillmaier, Tel.: 089 545898-23, Fax: -29 eMail: schillmaier@astffby.de  
Arbeitsstelle Frühförderung Bayern, Päd. Abt., Seidlstraße 18a, 80335 München

## Hinweis

Zusätzlich zu den mobilen, teaminternen Fortbildungen planen wir für 2012 wichtige Fortbildungsthemen auch dezentral für MitarbeiterInnen aus mehreren IFS anzubieten. Damit möchte das Team der medizinischen Abteilung dem inhaltlichen und organisatorischen Wunsch vieler Kolleginnen in der Frühförderung nachkommen.

Wir beginnen mit einer regionalen Veranstaltung in Nordbayern:  
„Entwicklungsthemen – interdisziplinär“

als Fortbildungsseminar über eineinhalb Tage mit Vorträgen und Videoanalysen in Kleingruppen für die Mitarbeiterinnen der dortigen FF-Stellen.

Näheres zu Fortbildungsinhalt, zeitlicher Planung, Ort und Termin erfahren Sie ab Frühjahr 2012 auf der Homepage der Arbeitsstelle Frühförderung [www. fruehfoerderung-bayern.de](http://www.fruehfoerderung-bayern.de) unter: „Fortbildungen“.

leerseite